

Wähler, litauischer resp. ausländischer Nationalität befreit.
Ich lege Sie ergebenst hierdurch in Kenntnis, daß eine weitere Berücksichtigung beim weiteren Ausländer nach den bestehenden Bestimmungen unter keinen Umständen gebildet werden kann.
Es werden deshalb diejenigen Ausländer dieser Art, welche in neuerer Zeit bezugslos sind, noch aussetzen, als auch aus dem Bereich des Staatsgebietes nach dem 20. Dezember 1906 befreit wird.
Es muß Ihnen überlassen bleiben, für geeigneten Ersatz der fraglichen Arbeiter durch inländische Arbeiter oder durch solche Ausländer, die dem Ausweisungsamte nicht unterliegen, zu sorgen.
Der Polizeidirektor: Schab.

Die Polizei verbindet also in diesem Falle ihre Gefälligkeit gegen das Unternehmertum mit ihrer Hilfsbereitschaft gegen die Minderzahl.

Die Kreuzzeitung gegen die Berliner Konventionen.
Der bekannte Beschluss des Berliner sozialdemokratischen Wahlvereins, wonach kein Beamter und am wenigsten ein leitender Beamter direkt oder indirekt Teilhaber eines Geschäftes sein soll, das mit dem Reich oder dem Staat arbeitet, hat die leibhaftige Mißbilligung der Kreuzzeitung gefunden. Wie aber, ruft sie in eifriger Entrüstung, wenn ein Staatsbeamter, der auch Besitzer eines Gutes ist, sein Gewerbe an die Privatantämer zu verkaufen Gelegenheit hat? Soll ihm auch das verweigert werden? So allgemein, wie es die Berliner Gesinnungsgenossen getan haben, laufe ich also das Verbot nicht lassen, und es sei überhaupt nicht möglich, dass eine allgemeine Formel zu finden.
Die allgemeine Formel, nach der die Kreuzzeitung vergeblich sucht, ist längst gefunden, und wird von ihr selbst deutlich genug ausgesprochen: Korruption ist, als den atypischen Grundregeln widersprechend, streng verboten, außer wenn ein Junker an ihrem Profit am meisten beteiligt ist. In letzterem Falle entspricht es der atypischen Traditionen und ist vollkommen erlaubt.

Die rote Reichshof. Die Mitteilung, daß im Gebäude des Apollotheaters in Mannheim, wo der sozialdemokratische Parteitag abgehalten werden wird, zur Benutzung der Kongressnehmer und Berichtersteller ein besonderes Postamt provisorisch errichtet werden soll, hat einige sozialdemokratische Blätter mit gelindem Grauen erfüllt. Hat die Postbehörde, so fragen sie, wirklich keine andere Sorge, als daß die revolutionären Ideen des Mannheimer Parteitages mit möglichst vollständiger Wirkung in die ganze Welt verbreitet würden?
Daß das Postamt im Apollotheater auch den bürgerlichen Berichterstellern vorzügliche Dienste leisten wird, kommt für diese Patrioten nicht in Betracht. Ihnen wäre es am liebsten, wenn das nächste Telegrafennetz in Heidelberg wäre, und sie zu Fuß da hinüber laufen müßten. Es gibt noch patriotischen Dyrnaut.

Die Post wird aber hoffentlich den fürchtbaren Grundgedanken der sozialdemokratischen Kritik nicht nur zu beherzigen sondern auch weiter zu entwickeln verstehen. Ist es nicht ein Stand, daß in unserem christlich-germanischen Staate die Beamten eines kaiserlichen Amtes mit ihren Briefen, Paketen, Zeitungen — ja sogar, wenn auch in seltenen Fällen mit ihren Geldbriefen — den roten Uniformmännern die Türen einrennen? Würde nicht die Post sich erst sorgfältig nach den Gesinnungen der Beamten erkundigen, mit denen sie in dienstlichen Verkehr tritt? Eine Umkehrvorlage gegen die Reichspost tut dringend not!

Die jähnen Nürnbergger Schulente. Die bekanntlich bei den letzten Anwälten die verurteilte Umschuld gemessen sein und erst dann mit Haren und Schienen angefangen haben wollen, als sie selbst ihres Lebens nicht mehr sicher waren, lernte man in einer Verhandlung vor dem Landgericht Nürnberg kennen. Der streifende Mauerer Karl sollte sich wegen tätlichen Angriffs auf Schulente und wegen Körperverletzung verantworten. Er befand sich am 3. August auf dem Wege nach seiner Wohnung, der ihn an der Windenaustraße vorbeiführte, wo gerade ein kleiner Aufzug stand. Die Schulente Reichel und Weiter wollten Karl, der mit der einen Hand sein Rad schob, nicht passieren lassen; als er in zutragender Laune Vorstellungen machte, rief ihn der eine Schuhmann plötzlich und schweberte ihn über das Fahrrad hinweg zu Boden. Während Karl sich erheben wollte, schlug der andere Schuhmann mit dem Ärmel auf ihn ein. Darauf zeigten sie ihm wegen der oben erwähnten Straftaten an. Es war aber gelungen, eine große Anzahl Tatzeugen aufzufinden, die behaupteten, daß Karl keinen Finger gegen die Schulente gerührt und daß diese ihm ohne jeden Anlaß mißhandelt hätten. Reichel redete sich nur darauf hinaus, daß er sich „geirrt“ habe, aber sein Kollege Mauerer ließ sich im Begriff, einen Meidung zu leisten, denn er behauptete bestimmt, daß Karl den Schuhmann Reichel angegriffen habe. Vom Richter da auf aufmerksam gemacht, daß Reichel selbst erkrankt habe, nicht angegriffen worden zu sein, wuscherte er die Karte und meinte, auf seinen Eid könne er es nicht nehmen. So mußte Karl freigesprochen werden. Hätte er seine Zeugen aufgebracht, so hätten ihm einige Monate gefehlt. Und hätte das Publikum seine Erregung über die brutale Handlungsweise der Schulente Luft gemacht, so wäre es wohl zu einem „Tumult“ mit der üblichen Hetze und Schreierei gekommen, und die Streitenden hätten die Schuld gehabt.

Schwer bestrafte Kindesdiebe. Der Schultheiß Paul Ritter in Trothenhof im sächsischen Erzgebirge mußte häufiger gehen, um etwas mit zu verdienen. Da bemerkte er bei einer Gutsbesitzerbesuche, die ihm etwas abgehaut hatte, daß sie das Geld im Glashaute aufbewahrt. Daheim lag der Vater krank, der einer Krankenpflege nicht angehöre und der Arznei bedürfte. Aber es fehlte an Geld. Als die Gutsbesitzerfrau nach dem Felde gegangen war, stieg der Junge in die Wohnung ein und nahm drei Mark. Das Geld wurde durch den Vater nach dem Gericht gebracht. Die erste Strafammer sprach dem 14-jährigen Landknecht verurteilte ihn zu einem 9-monatigen Gefängnis. Daß den jugendlichen Dieb nur die Sorge um den kranken Vater zur der Tat getrieben hatte, sah das Gericht als nicht widerlegend an. Trotzdem die eiserne Strafe gegenüber dem Kinde! Nicht das Kind, sondern die Verhältnisse, die das Geld geschaffen, gehörten vor nicht zünftigen Ämtern auf die Anklagebank.

Ein Streikführer vor dem Kriegsgericht. Der Ausleiter Th. von Innterregiment Hamburg hat kürz vor seinem Dienstaustritt an einem Streik der Memortarbeiter Hamburg teilgenommen. Auch nach Verurteilung des Ausleiters ging er in Begleitung eines anderen Memortarbeiters auf seinen früheren Arbeitsplatz, ohne hierzu die Erlaubnis des Geschäftsführers eingeholt zu haben. Als dieser ihn aufforderte, den Platz zu verlassen, soll Th. ihm gedroht haben, während einer der arbeitwilligen Memortarbeiter durch die Beziehung

„Heidelberger“ beleidigt worden sein soll. Die Angelegenheit gelangte nun, soweit Th. in Frage kommt, vor dem Kriegsgericht der 17. Division zur Verhandlung. Der Angeklagte soll beide Vergehen in Abrede; wer das Wort „Heidelberger“ gerufen habe, könne er nicht sagen. Zwecks weiterer Beweisführung wurde dieser Fall abgetrennt. Wegen der angeblichen Beleidigung soll Th. vier Wochen Gefängnis abstrammeln. Ganz billig macht es das Kriegsgericht nicht in den Händen. Dem Th. muß auch, was psychologisch ja erklärlich ist, unter dem Gesichtswinkel des „Disziplin“ und als einen großen Verstoß gegen dieselbe betrachtet.

Schneidige Kavalleristen. Der Kommandeur der 7. Division (Magdeburg), Generalleutnant v. Bernhardt, ist am Sonnabend im Marder bei einem Angriff der 16. Kavallerie überfallen worden und getötet. Bei Friesen wurde der Kopf zerquetscht; der Tod trat sofort ein.

Von der deutsch-französischen Grenze. Dem D. L. wird aus Straßburg gemeldet: Auf der Grenze von Jombay nach Arches rambolieren deutsche und französische Gendarmen führe den Wädelstreifen gefesselt ab. Vor dem Gefängnis überwalligen aber nachfolgende Fremde des Beschaltens den Gendarmen, selbst ihn und horten ihn ein. Ein zweiter hinführender Gendarm wurde kampfunfähig geschlagen. Die Täter fuhrten hierauf mit Fahrrädern nach Frankreich zurück.

Schweiz. Einen schönen Sieg für unsere Partei bedeutet das Ergebnis der Erwahlung in den Berner Großen Rat, die am letzten Sonntag stattfand. Genosse Schneidiger erhielt 1792 Stimmen, während der Freisinnige Hellmüller es nur auf 1395 brachte.

Oesterreich. Das gleiche und allgemeine Wahlrecht ist am Freitag im Wahlreformauschuß beschlossen worden. Das ist ein Schritt vorwärts, der unsere österreichischen Genossen mit großer Genugtuung erfüllen kann und fast sichere Aussicht auf das Gelingen der Wählerreform eröffnet.
Inzwischen ist die Wahlreformkommission schon wieder ein. In der nächsten Sitzung wurde von dem Vizepräsident der Antrag eingebracht, ein Subkomitee einzusetzen, welches mit der Aufgabe betraut wird, die §§ 11 und 12 des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dezember 1867, R. G. Bl. Nr. 141, behufs Abgrenzung der Kompetenz der Reichs- und Landesgesetzgebung, beziehungsweise Sicherstellung der autonomen Gesetzgebung der Länder zu überreifen. Das Komitee hat über das Ergebnis der ihm übertragenen Prüfung an den Ausschuss Bericht zu erstatten und Anträge zu stellen.
Der Ministerpräsident hat diesem Antrage, der lediglich die Vertheilung der Arbeit und die Entzweiung der Parteien bezweckt, seine Sympathie ausgesprochen. Ein Beschluß ist noch nicht gefaßt.

Frankreich. Ueber neue Soldaten-Demonstrationen wird von bürgerlichen Blättern gemeldet: Am Sonnabend beschimpften 300 Rekruten auf dem Bahnhof von Calons mehrere Offiziere. Auch in Poitiers kam es gleichfalls zu einer Kundgebung, indem 200 Reservisten die ihnen vorgelegten Speisen nicht akzeptierten und die Offiziere beschimpften. Die Kundgeber wurden sämtlich arretiert, später jedoch ein Verstoß des Oberkommandos ein, die Reservisten wieder auf freien Fuß zu lassen, um weitere Zwischenfälle zu vermeiden. Die Zwischenfälle dürften in der Kammer zu einer Interpellation Anlaß geben.

Zur Revolution in Russland.

Der „liberale“ Stolypin vor dem Wasserwerk. Der Voss. Ztg. wird aus Petersburg gemeldet: Ministerpräsident Stolypin billigt das Vorgehen des Militärs in Ljebes. Man müßte nicht, so meint er, nur einzelnen Personen sondern vor allem den großen Massen Achtung und Furcht einflößen. Was soll man denn mit den Leuten tun, die sich gegen die Regierung auflehnen? „Ist Stolypin dieser Tage einem hervorragenden Politiker. Man kann sie doch nicht alle vor Gericht schleppen, das beste ist, wenn man sie niederschleigt.“ Leute, die in letzter Zeit Stolypin gesprochen haben, bezeugen, daß er seine frühere ruhige Haltung eingebüßt hat und sich in einer Aufregung befindet, die an Pjischke grenzt.

Trepow an „Herzschlag“ gestorben. Die Hauptklinge der Reaktion, der General Trepow ist am Sonnabend erkrankt nach plötzlich an „Herzschlag“ gestorben. Nach einer andern Lesart soll ein „Blutsturz“ die Todesursache sein. Untergang dieser offiziellen Meldungen wird von gut informierter Seite mitgeteilt, daß Trepow an Gift gestorben sei, daß ihm durch seine Dienerschaft beigebracht wurde. Auch und Kammerdiener des Generals sollen bereits verhaftet worden sein.

Was geht in Warschau vor? Die Meldung unseer österreichischen Genossen bezichtigt, daß in Warschau die Judenmehel vorbereitet werde, wird von anderer Seite bestätigt. Der Hilfsverder der deutschen Juden erhält von einer vertrauenswürdigsten Persönlichkeit in angelegener Stellung folgenden Bericht über die Lage in Warschau: Es ist bekannt geworden, daß ein sächsisches Bataillon den Juden von Warschau bereit wird. Dies steht fest. Wir haben es von einigen liberal gemühten russischen und polnischen Offizieren erfahren. Auch jüdische Studenten erzählen dasselbe. Die Chefs der hiesigen Regimenter haben in den Kasernen die Soldaten verurteilt und stellen vor ihnen heftige aufreißerische Reden gegen das Judentum im allgemeinen und insbesondere gegen die Warschauer Juden. 20 000 Rubel, so lautet es, sind von allerhöchster Stelle für die Soldaten bestimmt, zum Zeichen der allerhöchsten Anerkennung ihres treuen Dienstes.

Agrarische Unruhen sind an mehreren Orten des Gouvernements Odesa ausgebrochen. In dem Drie Lepatka kam es zu Zusammenstößen zwischen Bauern und Militär, wobei neun Personen getötet und viele verwundet wurden. Das Dorf wurde eingeäschert.

Eine Scheinmorderei wurde in Nowaja Ozerenka von der Polizei aufgehoben. Es wurden mehrere Exemplare der Verteidigungsrede gefunden, die von dem jungen Mädchen gehalten wurde, das den General Mirm erschossen hat.

Verhaftet wurde in Kurland der ehemalige Dumaabgeordnete Schepotilow.

Ueberrall auf einen Reichsdeutschen. Der Fabrikant Alfred Busch, ein Reichsdeutscher, wurde in seinem Kontor in Riga beim Abgehen von Geld von bewaffneten Unbekannten, die mit Gewalt eindringen, ermordet und beraubt. Die Täter entkamen. Der deutsche Generalkonsul berichtete den Fall dem deutschen Botschafter in Petersburg, um entschiedenes Vorgehen bei den Behörden zu veranlassen.

Die Breslauer Arbeiterkrawalle vor Gericht.

Hg. Breslau, den 16. September.
Morgen erschienen vor der Strafammer des Landgerichts Breslau 8 Angeklagte, denen eine Beteiligung an den bekannten Krawallen zur Last gelegt wird, welche in Breslau auf dem Strigauer Platz am 19. April dieses Jahres stattfanden. Die Vorgesichte dieser Zusammenkünfte der Volkswenge mit der Polizei, die durch die Verurteilung des Arbeiters Biemald, die hiesiger Ordens-Auszeichnung, die jüngst der Breslauer Polizei-Präsident Dr. Wientz erhielt und die wiederholten parlamentarischen Debatten über das Verhalten der Schutzmannschaft, schließlich unterstellt und nach hiesig, hiesig nach allgemein bekannt ist. In Breslau waren die Forme der Maschinenbauanstalt in den Auslauf getreten, worauf von Verband der Eisenbahntrassen die Aufforderung erging, bis zum 11. April die Arbeit wieder aufzunehmen, sonst würde über die Forme und Gießerarbeiten familiärer Breslauer Betriebe die Aussperrung verhängt werden. Diese Aussperrung ist dann auch in Kraft getreten und wurde am 19. April auf sämtliche Organisierte — auch die Kirch- und Kirchen — ausgedehnt.
Vor der Rindischen Wagonanstalt, in der der Betrieb durch eine Anzahl Arbeitswilliger weitergeführt wurde, hatte sich an diesem Tage schon mittags, noch mehr aber um die Feierabendstunden eine große Anzahl von Menschen versammelt, darunter viele Halbweibliche und Kinder, die Lärm und allerlei Unfug machten. Da es der Polizei nicht ohne weiteres gelang, den Platz zu säubern, wurde dorthin telephonisch die ganze Breslauer Schutzmannschaft beordert, die mit blanker Waffe vorzog. Nimmere leistete jedoch die erlittene Menge Widerstand. In der Schöpferverhalte haben die Polizeibeamten nach ihren eigenen Angaben, weil sie von den Häusern aus mit Pfeifen, Steinwürfen usw. bombardiert wurden, scharf in die offenkundigen Fenster hineingefeuert, von denen sie glaubten, daß daraus geworfen worden sei. Die Beschäftigten des Kampfes wurde zunächst auch alle Feststellungen und Verhaftungen unmöglich. Erst nachher haben die Polizeibeamte einige Hauptbelegte an charakteristischen Zügen und Arbeitsgeschichten wieder zu ermitteln gesucht. Doch befreiten fast alle Angeklagten ihre Schuld, so daß ein interessantes Beweisverfahren in Aussicht steht. — Unfälle ist erhoben worden die Leistung der Beamten und der Arbeitswilligen, die Verhaftung gegen die Staatsgewalt, Mordung, Aufkauf, gemeinschaftlicher Körperverletzung, auf Grund des § 153 der Gewerbeordnung u. a. m. Unter den 48 Angeklagten sind zwei Frauen und zwei Frauen. Hauptverteidiger ist Rechtsanwalt Simon-Breslau.

Parteinachrichten.
— **Der erste Arbeiterbibliothekar.** Als Bibliothekar wurde dem Gewerkschaftsrat in Frankfurt a. M. Genoff Bauer, Metallarbeiter in Frankfurt a. M. gewählt. Er hat seit langem nebenamtlich die Funktionen versehen und wird sich nun ganz dem Amte widmen können. Um die ausgedehnte Stelle hatten sich circa 250 Bewerber gemeldet, darunter auch solche aus dem Auslande. Bibliothek und Lesesaal werden in dem zum Gewerkschaftshaus in Frankfurt neu hinzugekauften Hause im ersten Stock eingerichtet.
— **Zum Parteitage.** Auf der Generalversammlung der 9. badischen Reichstagswahlkreise (Durlach-Ettlingen-Borghelm) wurden folgende Anträge für den Parteitag beschlossen:
Der Parteitag möge beschließen, die Vollendung des 1895 begangenen Wertes; Der Sozialismus in Einzeldarstellungen in die Wege zu leiten; ferner die Umarbeitung und Weiterführung des 1900 erdienenen Schwäbischen Reichstags-Handbuchs.
Der Parteitag wolle beschließen, daß die Parteiforverbände den einzelnen sozialdemokratischen Vereinen zugänglicher gemacht werden.
Die Delegierten mögen für Erweiterung des Parteivorstandes stimmen.
Im Sozialdemokratischen Verein zu Bremen wurde in bezug auf den Massenstreik folgende Resolution angenommen:
Die Verammlung erklärt, daß sie nach wie vor auf dem Boden der Jenner Resolution über den politischen Massenstreik zu stehen ist. Sie billigt die Resolutionen des sozialdemokratischen Massenkampfes, wird den Gewerkschaften vollumfänglich gerecht. Für die Praxis des Massenkampfes hält die Verammlung ein inniges Gedenken an Hand arbeiten der politischen und gewerkschaftlichen Organisationen für notwendig. Insbesondere ist dies zu erreichen durch prinzipielle Schulung der Mitglieder der heiden Organisationen im Sinne des wissenschaftlichen Sozialismus.
Zum Thema Parteischulung wurde folgender Antrag angenommen:
Die heutige Mitglieder-Verammlung bekräftigt die Errichtung der „Reichsschule“, erwartet jedoch vom Parteivorstand, daß als prinzipieller Leiter der Schule nicht Genoffe Mauerbrecher gewählt wird, da sein an dieser Frage wissenschaftlich-programmatischer Kritik die nötige Klarheit berräumen läßt.
Angenommen wurde endlich ein Antrag, die Alkoholfrage auf die Tagesordnung des nächsten Parteitages zu legen.
Auf dem Landesparteitage für das Herzogtum Gotha wurde folgende Resolution angenommen:
Der heutige Landesparteitag für das Herzogtum Gotha erklärt, daß Gewerkschaften und sozialdemokratische Partei zwei Teile der gemeinsamen Arbeiterbewegung sind und daher ungetrenntlich zusammen gehören. Er spricht die Erwartung aus, daß die General-Kommission und der Parteivorstand Mittel und Wege finden, sich über die wichtigsten Fragen in der Arbeiterbewegung stets vorher zu verständigen und so den Gegnern nicht mehr das Schauspiel einer inneren Zerrissenheit bieten, die innerhalb der Arbeiterkraft in Wirklichkeit nicht besteht. Unser Delegierter zum Parteitag in Mannheim wird beauftragt, in diesem Sinne zu wirken.

Gewerkschaftliches.

Die Metallarbeiter der Fa. Leinaw u. Becker (Breslau) in Weiskirchen bei Magdeburg haben am Donnerstag mittig die Arbeit niedergelegt. Die Ursache liegt in den



Mess-Muster.

Hatte Gelegenheit, eine grosse Sendung **Mess-Muster** billig zu kaufen und werden dieselben **teils unter Herstellungspreis** ausverkauft. Dieselben bestehen aus

Wirtschafts-Artikeln, Holz-, Galanterie- und Spielwaren.

Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstrasse 87.

Verband d. baugew. Hilfsarbeiter Deutschl.

Zweigverein Halle a. S.

Dienstag, den 18. Sept. abends 8 1/2 Uhr im „Engl. Hof“, Großer Berlin 14

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag über: „Gewerkschaften und Unternehmerverbände.“
2. Verbandsangelegenheiten.

Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht **Der Bevollmächtigte.**

Freidenker-Vereinigung von Halle u. Umgeg.

Mittwoch, den 19. Sept. abends 8 1/2 Uhr im Saale des Weissen Hof, Geiſtſtraße 5

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen H. Tabert, über: „Eine Epifode aus der Weltgeschichte.“ 2. Vereinsangelegenheiten.

Gäste sind stets willkommen. **Der Vorstand.**

Schneiderinnen u. Näherinnen all. Branchen.

Für alle in der Damenschneiderei, Konfektion, Wäsche- oder Schürzennäherei, in der Korsettfabrikation, Krautwattennäherei oder im Putzfache tätigen Frauen und Mädchen

Dienstag, den 18. Sept. abds. 8 1/2 Uhr im Weissen Ross

grosse öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: „Die Berufswahl der Frauen u. Mädchen und weshalb muß jeder Beruf organisiert sein?“ Referent: Reichstagsabgeordneter A. Adreack.

Bildet in obigen Berufen beschäftigten Frauen und Mädchen ist es, in dieser Versammlung zu erscheinen. **Der Einberufer.**

Deutsch. Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Beiz.

Die nächste Versammlung fällt aus.

Wir laden unsere Mitglieder und deren Angehörige zu unserem am **Donnerstag, den 22. September** in der „Wilhelmshöhe“ stattfindenden

grossen Herbstball

ergeben! ein. **Anfang 7 Uhr. — Ende 3 Uhr. Der Vorstand.**

Ortskrankenkasse d. Bäcker, Drechsler, Glaser etc. zu Halle a. S.

Mittwoch, den 19. September 1906 abends 8 1/2 Uhr im „Engl. Hof“, Großer Berlin 14:

Ausserordentliche Generalversammlung.

1. Neuorganisation der Beiträge nach Arbeitsverdienst bezw. Venderung der §§ 7, 10, 12, 13, 19, 28.
2. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht **Der Vorstand. J. A. R. Sante.**

Butter ersatz ist bedeutend billiger!

als Naturbutter, und doch erzieht die Süßrahm-Margarine **Westfalen-Krone** vollkommen **feinste Molkereibutter**, da Westfalen-Krone die einzige Margarine ohne Margarine-Schmack ist. Man überzeuge sich und vergleiche dagegen andere teurere Margarinen! Niederlage der Meyerschen „Innerstadt“; Weissenseis, Markt 19.

Selbstgeköchtes

Pflaumenmus
à Pfund 25 Pfg.
Löpfe zum Füllen werden angenommen.

A. Trautwein
Gr. Ulrichstrasse 31.

Sangerhausen.
G. Hartwich's Bäckerei

empfeht als Spezialität: reines kräftiges Roggenbrot in den Preislagen von 40, 50, 60, 75, 80 u. 100 Pfg. Gegenwärtig die größte Brodbäckerei von Sangerhausen. Referent des Sangerhäuser Konjum-Vereins.

Saubere Wäscherin wünscht nach Beschäftigung.
Frau Emma Doel, Strg 18 p.

Stauend billige Möbel.

- Neue Sophas von 25—48 Mtl.
- „ Plüschsofas 45—55 „
- „ Kleidereränke 20—65 „
- „ Vertikows 36—65 „
- „ Tische 8—25 „
- „ Stühle 2 1/2—7 „
- „ Spiegel 3—25 „
- „ Säulenpiegel 35—65 „
- „ Bettstellen 8—14 „
- „ Musikstühl. 14, Matratz. 8 Mtl.

kommod., praktische, Nachschränkchen, Büffets, Pflüßgarait., Schreibtische, Küchenmöbel sehr billig.

Grosses Lager ganzer Wohnungseinrichtungen

von **150 Mtl.** an. Bestellungen ohne Kaufzwang erbeten. **Siegm. Rosenberg, Geiststr. 21.**

Kopfläuse,

Wanzen, Flöhe, kurz Ungeleser jed. Art und dessen Brut wird durch „Krazal“ in kurzer Zeit radikal beseitigt. Flasche 50 Pfg.

Zentral-Drogerie a. Mallmarkt, Genruß 3061.

Sanfte Kanarienhähnchen und Weibchen zum Export bester Qualität ohne Fett ohne Salz 43 Mtl. 18. u. 19. Sept. Dienstag u. Mittwoch Zentral-Hotel am Markt. Jos. Tischler.

Damen erhalten herrlichen Teint, wunder-schöne Haut, ein Gesicht ohne Gerunnen, fressen, Mitesser durch „Zartina“ — à Karton 30 Pfg. — **Zentral-Drogerie, am Mallmarkt, Genruß 3061.**

Nur kurze Zeit

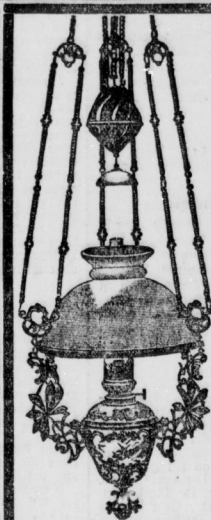
wird **Linoleum**, 2 Mtr. breit, in allen Stärken, durchgehend u. bedruckt, zu Spottpreisen verkauft. Ferner: Tapeten, zum Teil bis für die Hälfte und ein Viertel des sonstigen Preises.

— Franco-Versand nach auswärts. — **Hathausstr. 15. W. Weissenfels.**

Tüchtige Malergehilfen u. Oelfarben-freier stellen sofort ein **Karl Rud. u. Söhne.**

Klingelungen zum sofortigen Antritt werden gesucht. **Mohreri-Brunnenstr. 7b. Holzing, Halle-Trotha.**

Dachdecker sucht **Gr. Märkerstr. 9, L. Horscheln.**



- Hänge-Zuglampen** 4 25 Mtl. an. große Auswahl.
- Kronleuchter** 14 Mtl. mit 6 Armen von 15 Mtl. bis 50 Mtl.
- Tischlampen** 1 20 Mtl. Stück 11.00 bis 2.00, 1.75, 1.50, 1.00.
- Säulenlampen** 5 50 Mtl. an. mit Glode.
- Küchenlampen** 23 Mtl. St. 2.65 Mtl. bis 35 Pfg., 50 Pfg., 70 Pfg., 60 Pfg., 55 Pfg., 45 Pfg., 65 Pfg.
- Flurlampen** 50 Mtl. St. 3.25 Mtl. bis 75 Pfg.
- Nachtlampen** 30 Mtl. St. 1.50 Mtl. bis 70 Pfg., 60 Pfg.
- Ampeln** 3 Mtl. an.

Neul „Vega“ Petroleum-Glühtlicht-Brenner
D. R. P. passt auf jede Lampe.

C. F. Ritter, G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Die Gebildeten und die Sozialdemokratie.

Von Max Maurenbrecher. Preis 30 Pfg. In beziehen durch alle Buchhändler und die **Volksbuchhandlung, Satz 42/43.**

Führer für den Militärpflichtigen.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen dargestellt von W. Schröder. Preis 20 Pfg. In beziehen durch alle Buchhändler und die **Volksbuchhandlung, Satz 42/43.**

Einmachegläser

Literinhalt ca.	1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2
	4	6	8	10	14	18
Literinhalt ca.	3	4	5			
	28	35	40			

Einmachegläser

Literinhalt ca.	1/4	1	1 1/2	2
	28	38	48	55

Einmachetöpfe

	48	38	28	16
--	----	----	----	----

Pergamentpapier Meter 8 Pfg.

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum.

Halle a. S.

S. Weiss,

Halle a. S.

Donnerstag u. Freitag

den 20. und 21. September

bleiben meine Geschäftsräume Feiertags halber

geschlossen.

Reines weisses
Schweine-Schmalz Pfund **54** Pf.
 Süsse Marmelade Pfund **20** Pf.
 reine Molkerei-Butter Pfund **116** Pf.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstr. 44. Thomasiusstr. 40.
 Leipzigerstrasse 16. Steinweg 24.
 Alter Markt 18. Bernburgerstr. 16.
 Gr. Steinstr. 39. Burgstrasse 7.

Möbel-Ausstattungen

von Mk. 240, 300, 400, 500 an bis zu jeder Preislage werden in meiner **Fabrik** gearbeitet; jeder Käufer wird dadurch reell bedient.

Grösstes Lager am Platze

G. Schaible,

Halle a. S., Grosse Märkerstr. 26 u. 2, am Ratskeller.

Arbeit.-Bild.-Ver., Halle.
 Saal (Montag) abds. 7/9 Uhr im Saal des „Konserthaus“, Karlsruh. 141 (Bereitschafts-Verhandlung).
 Sitzung: Konstituierung der Jugend-Abteilung u. Gründung einer „Arbeiter-Abteilung“ (für Freizeitspiele etc.).
 Alle Mittwoch abds. u. 9-11 Uhr Gesangsstunde des Männerchors; Donnerstag von 7/9-11 Uhr Dram. Chor; Mittwoch und Freitag abds. Turnen; Freitag von 7/9-11 Uhr Dramatische Abteilung.
 Frauen-Abteilung. Jeden letzten Mittwoch im Monat: Fortschrittsabend, den nächsten am 26. bis 9. Uffn. Montag den 24. Sept. abds. 8/10 Uhr Vereins-Abend mit Vortrag im „Konserthaus“.
 Nach Bedarf finden Unterrichtskurse, Nachhilfevorlesungen, Exkursionen etc. statt. Aufnahmen jederzeit an den drei Bereitschaftsabenden, Vereinssitzungen etc.
 Der Vorstand.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: H. Richards.
 Montag den 17. September 1906: 3. Abonem.-Vorstellung. 3. Viertel. Umtauschkarten gültig.
Das Stiefkind.
 Aufspiel in 3 Akten von G. v. Moser. In Szene gesetzt vom Fritz Berend. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag den 18. September 1906: 4. Abonem.-Vorstellung. 4. Viertel. Umtauschkarten gültig.

Die Nibelungen.
 Ein deutsches Trauerspiel in zwei Abteilungen von Friedrich Hebbel. In Szene gesetzt vom Oberregisseur H. Schölling.
 Erste Abteilung.
Der gehörnte Siegfried.
 Vorspiel in 1 Akt.
 Zweite Abteilung.
Siegfrieds Tod.
 Ein Trauerspiel in 3 Akten. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Kinematograph-Theater.

Gr. Ulrichstr. 20.
Lebende Photographien in höchster Vollendung. Jeden Mittwoch hochinteressantes, neues Programm.

Empfehlenswerte Bücher:
 Wegland: Bürgerliches Rechtsb. Preis: geb. 2 M.
 Wegland: Gute Kost. Preis: geb. 1.00 M.

Cl. Horn: Verur der Hausfrauen u. Mütter nebst Kochbuch. Preis: geb. 90 Pf.

F. Krüger: Unteroffizierslektüre. Preis: geb. 75 Pf.

H. R. Wenzel: Der Rechtsanwalt. Preis: geb. 75 Pf.

Keller: Haussekretär. Preis: geb. 1 M.

Reinhardt: Geschäftsb.-Briefsteller. Preis: brosch. 30 Pf.

Adelsberg: Briefsteller f. Herren. Preis: brosch. 30 Pf.

Adelsberg: Briefsteller f. Damen. Preis: brosch. 30 Pf.

Kleinewatter: Universal-Briefsteller. Preis: geb. 1.00 M.

Uebelacker: Muster-Briefsteller. Preis: brosch. 1 M.

Uebelacker: Geschäfts-Briefsteller. Preis: brosch. 1 M.

Uebelacker: Viehes-Briefsteller. Preis: brosch. 1 M.

Volksbuchhandlung.

Codes-Anzeige.
 Gestern abend gegen 11 Uhr bestanden plötzlich noch furchtbar Krantheit unser liebes Töchterchen

Lieschen

im Alter von 3 Jahren.
 Dies zeigen allen Freunden und Bekannten tieftraurig an
 Halle a. S., den 16. Sept. 1906.
 Ludwig Pöster und Frau Ida, geb. Perschmann nebst Kindern.

Süssmilch's Walhalla-Theater

Wiederum Gr. Programm-Wechsel. Die neuen Kräfte übertreffen alles Dagewesene. Besonders hervorzuheben sind:
Les deux Gautier's, akrobatischer Melange-Akt.
The Carl's, Trampolin-Akt.
Viola de la Sera, Internationale Excentrique-Soubrette.
Anton Geni-Troupe, Lady-Gymnastik-Akt.
Saalplatz 65 Pfg.
 Jeden Sonntag: Von 1/12-1/2 Uhr: Frühsehopen-Konzert. Nachmittags 4 Uhr: Grosse Extra-Vorstellung. Jeder Besucher hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Apollo-Theater

Direktion: Gustaf Volker.
 Gasspiel des **Berliner Thalia-Ensembles**, bestehend bekannt von seinem vorjährigen, erfolgreichen Gasspiel im „Apollo-Theater“.
 Direktion: Hermann Schmelzer.

Als Novität:
Der grösste Schlager des Thalia-Theaters zu Berlin:

Wenn die Bombe platzt.

Schwank in 3 Akten von Kren und Lipschitz, Musikerte von Alfred Schönfeld.
Der grösste Lacherfolg der diesjährigen Saison in Berlin.
 Als Gäste:

Maria Forescu vom Berliner Theater und **Alfred Schmasow** vom Schiller-Theater zu Berlin.

Die Original-Decorationen und Kostüme des Thalia-Theaters zu Berlin.

Keine erhöhten Eintrittspreise!
 Vorverkauf gültig!

Thüringer **Musgewürz** empfiehlt
 Drogerie Max Räder, Ranniichstraße 3.

Einlegerin und Auslegerin für Steindruckmaschinen fof. gesucht. Kronprinzenstraße 54.

Ein ordentliches, kräftiges Dienstmädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Lohn 50 bis 65 Taler. Gutsbefiger Hahn, Sognitz bei Teuchera.

Geschirrführer mit guten Zeugnissen, der möglichst schon im Kohlengeschäft gearbeitet, findet dauernde Stellung Neue Promenade 12.

Gartenpflanzen à Nord 60 Henna, 5 Liter 30 Pfennig. Obsthandlung Engler, Georgstraße 15.

Pflanzenheilkunde. Pflanzen und Kräuter als **Volksheilmittel.** Preis 60 Pfg.

Jeder sein eigener **Kräuterarzt.** Surrogate Anleituna für Jede Krankheit einen heilkräftigen Tee zusammenstellen.

Nach Dr. Paenkowski. Preis 25 Pfg. Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung.** Satz 42/43.

Heizungsmonteur, durchaus selbständig, für hier und auswärts sofort gesucht. Sächsische Co., Sangerhausenstr. 12.

50 Erdarbeiter gesucht. Zu melden: Baustellen an der Paulus-Kirche, oder kleine Steinstraße, oder Grube von der Sendt.

Morgen Dienstag **Schlachtefch.** Joh. Fischer, Gr. Gosenstrasse 39.

Dienstag **Schlachtefch.** H. Lattich, Mansfelderstraße 42.

Die schweren verleiderten Verleidigungen, die ich gegen den Handelsmann Hermann Ecke in Döfeln gemacht habe, nehme ich hiermit zurück, da dieselben auf Unwahrscheinlichkeit beruhen und erkläre denselben als einen rechtlich-offenen Mann.

Hermann Ott, Radebeul.

Möbl. Schlafst. f. V. Albrechtstr. 1211, r.

Wie erhält sich der Arbeiter sein einziges Gut die Gesundheit.

Von Dr. Karl Volkmann. Preis 60 Pfg.

Zu beziehen durch alle Ansträger und die **Volksbuchhandlung.** Satz 42/43.